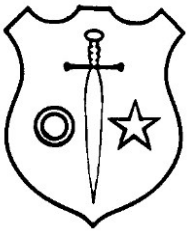
Jahre der Entscheidung



von

Albert Anderes

Einleitung

Im Jahr 2022 stehen wir global vor dem Untergang dieses Planeten! Sowohl politisch wie ökologisch werden die apokalyptischen Bilder von Bruce Pennington Tatsache.

Oswald Spengler schreibt: Das grosse Spiel der Weltpolitik ist nicht zu Ende. Es geht um Grösse oder Vernichtung. Diese Frage ist noch nicht entschieden. Der Handelnde sieht oft nicht weit. Er wird getrieben, ohne das wirkliche Ziel zu kennen. Er geht in die Irre, weil er ein falsches Bild der Dinge um sich und in sich entwickelt. Wirklich werten lässt sich ein Ereignis erst, wenn es ferne Vergangenheit ist. Also nach Jahrzehnten!

Aber das darf heute schon gesagt werden: Der nationale Umsturz von 1933 war etwas Gewaltiges und wird es in den Augen der Zukunft bleiben. Die deutschen Träumer erhoben sich, ruhig, mit imponierender Selbstverständlichkeit und öffneten der Zukunft einen Weg. Das war kein Sieg, denn die Gegner fehlten. Es war ein Versprechen künftiger Siege, die in schweren Kämpfen erstritten werden müssen und für die hier erst der Platz geschaffen wurde. In der Welt der Kriege und Katastrophen, wo nur die grosse Politik das Wort führt.

Es ist keine Zeit und kein Anlass zu Rausch und Triumphgefühl. Wehe denen, welche die Mobilmachungen mit dem Sieg verwechseln! Die Gefahr der Begeisterten ist es, die Lage zu einfach zu sehen. Begeisterung verträgt sich nicht mit Zielen, die über Generationen hinaus liegen. Die Geschichte ist nicht sentimental und wehe dem, der sich selbst sentimental nimmt!

Es gelangen Elemente zur Macht, welche den Genuss der Macht als Ergebnis betrachten und den Zustand verewigen möchten. Richtige Gedanken werden von Fanatikern bis zur Selbstaufhebung übersteigert. Was als Anfang Grosses versprach, endet in Tragödie oder Komödie!

Ein Fundament auf die kommenden Geschlechter bauen können, ist ohne Fortwirkung alter Traditionen nicht möglich! Was wir von unseren Vätern und Müttern her im Blute haben, ist allein das was in der Zukunft Beständigkeit verspricht! Wer das mit dem geistigen Druck eines ‘Programms’ verwechselt, der weiss nicht, wo von hier die Rede ist!

Der politische Horizont

Oswald Spengler schreibt: Die allgemeine Angst vor der Wirklichkeit!! Der Mensch ist vom natürlichen Erleben von Schicksal, Zeit und Tod abgeschnitten. Er erträgt nicht, was er sieht und sehen muss: den unerbittlichen Gang der Dinge, den sinnlosen Zufall in die der einzelne mit seinem winzigen Privatleben hineingeboren ist. Sie ertragen die Wirklichkeit nicht mehr. Die Geschichte hat sich noch nie um Wünsche der Menschen gekümmert. Die bewegenden Mächte der Zukunft keine anderen sind als die der Vergangenheit:

- Der Wille des Stärkeren
- Die gesunden Instinkte
- Die Rasse
- Der Wille zu Besitz und Macht
- Wirkungslose Träume von Gerechtigkeit, Glück und Friede!

Das Volk der Dichter und Denker ist ein Volk der Schwätzer und Hetzer geworden!

Das Zeitalter des Rationalismus, das im 18. Jahrhundert begann ist im 20. zu Ende! Der Rationalismus nichts als Kritik. Deshalb ist sein Werk künstlich und leblos und tötet, wenn es mit wirklichem Leben zusammentrifft.

Volk ist eine formlose Masse, den jeder als seinesgleichen empfindet; vom ‘Proletariat’ bis zur ‘Menschheit’. Das harte historische Wissen um Tatsachen ist den unbeherrschten Naturen unerträglich. Aber deren Ideologien scheitern an der Wirklichkeit der Geschichte!

Der Mensch ist ein Raubtier! Damit habe ich das Tier beleidigt! Denn die Raubtiere sind edle Geschöpfe und ohne die Verlogenheit menschlicher Moral! Der Mensch schreit ‘Nie wieder Krieg’ aber will den Klassenkampf! Was haben sie je gegen die Schlächtereien der Bolschewisten einzuwenden gehabt? Der triste Zug der Weltverbesserer und als einziges Denkmal Berge bedruckten Papieres auf dem Wege zurückliessen.

Der politische Horizont

Oswald Spengler schreibt: Hat heute ein Mensch der weissen Rasse einen Blick für das, was rings umher auf dem Erdball vor sich geht? Was wissen sie alle von der Richtung, in welcher ihr eigenes Schicksal sie bewegt? Da entstehen lächerliche Schlagworte wie Überwindung der Wirtschaftskrise, Völker-

verständigung, nationale Sicherheit und Autarkie, um Katastrophen im Umfang von Generationen durch Prosperity und Abrüstung zu überwinden.

Aber ich rede hier von Deutschland, das im Sturm der Tatsachen tiefer bedroht ist als irgendein anderes Land, dessen Existenz im erschreckenden Sinne des Wortes in Frage steht. Aber Deutschland ist keine Insel. Kein zweites Land ist in dem Gerade handelnd oder leidend in das Weltschicksal verflochten. Seine geographische Lage allein, sein Mangel an natürlichen Grenzen verurteilen es dazu. Sowjetstaat oder Dritten Reich. Alle Parteien denken und handeln so, als wenn Deutschland allein auf der Welt wäre. Und die Nationalsozialisten glauben ohne und gegen die Welt fertig zu werden und ihre Luftschlösser bauen zu können, ohne eine mindestens schweigende aber sehr fühlbare Gegenwirkung von aussen her.

Dazu kommt die allgemeine Angst vor der Wirklichkeit! Es ist die seelische Schwäche des späten Menschen hoher Kulturen.

Es gibt eine Sozialromantik des schwärmerischen Kommunismus die ohne alle Kenntnis der inneren Formen realer Wirtschaft hinter der Geldtheorien kranker Hirne herläuft. Und das nennen sie Überwindung des Individualismus. Diese üble Sentimentalität - Liberalismus, Kommunismus, Pazifismus - stammt aus persönlicher Schwäche, aus Mangel an Zucht durch eine strenge Tradition. Den Teil der flachen formlosen Masse, den jeder gerade als seinesgleichen empfindet, vom ‘Proletariat’ bis zur ‘Menschheit’!

Die Weltkriege und Weltmächte.

Oswald Spengler schreibt: Wir sind in das Zeitalter der Weltkriege eingetreten. Es bedeutet den Übergang zum Imperium mundi. Die Grenze der abendländischen Kultur lag immer dort, wo die deutsche Kolonisation zum Stillstand gekommen war. In diesem Europa bildete Deutschland die Mitte, kein Staat, sondern das Schlachtfeld für wirkliche Staaten. Auf dem Wiener Kongress siegte noch einmal das 18. Jahrhundert über die neue Zeit. Das hiess seitdem ‘konservativ’! Solange Bismarck herrschte änderte sich nichts in diesem politischen Gesamtbild. Europa war unter sich; niemand mischte sich in seine Angelegenheiten. Die Weltmächte waren ohne Ausnahme europäische Mächte. Und die Angst vor dem Ende dieses Zustandes leitete die Diplomatie aller zugehörigen Staaten.

Und eben damals begann, vom Europa der Bismarckzeit gänzlich unbeachtet, Japan unter Mutsuhito 1869 sich zu einer Grossmacht europäischen Stils zu

entwickeln mit Heer, Taktik und Rüstungsindustrie. Und die Vereinigten Staaten zogen die Folgerungen aus dem Bürgerkrieg von 1861 – 1865.

Seit dem Ende des Jahrhunderts wird der Verfall dieses Staatensystems sehr deutlich. Allerdings nicht für die leitenden Staatsmänner. Alle denken an die Zukunft wie in eine verlängerte Gegenwart. Es erschallt das Triumphgeschrei über den Fortschritt der Menschheit, der sich in der Länge der Eisenbahnen, der Höhe der Kaminschornsteine, der Dicke der Panzerplatten und der Aktienpakete in den Geldschränken täglich bewies.

Allerdings hatte Russland gerade jetzt einen Anlass, sich mit 'Europa' zu beschäftigen. Es stand fest, Dass Österreich-Ungarn den Tod des Kaisers Franz Joseph nicht oder kaum überleben werde und es stellte sich die Frag in welchen Formen die Neuordnung dieser weiten Gebiete sich vollziehen und ob das ohne Krieg möglich sein werde. Das Staatensystem Europas als Einheit war nun am Ende und der 1878 aufgeschobene Weltkrieg drohte um dieselben Probleme willen an derselben Stelle auszubrechen. Es geschah 1912!

Dieser Krieg bezeichnet das Ende aller Traditionen der grossen Diplomatie, deren letzter Repräsentant Bismarck gewesen war. So ging die Tatsache 'Europa' dumm und würdelos zu Ende! In Wirklichkeit ist eine neue Form der Welt entstanden als Voraussetzung künftiger Entscheidungen, die mit furchtbarer Wucht hereinbrechen werden. Die Verwandlung der politischen Formen der Welt schreiten rasch vorwärts und niemand kann ahnen, wie in einigen Jahrzenten die Landkarten Asiens, Afrikas und selbst Amerikas aussehen wird.

Was wir heute als 'Ordnung' anerkennen und in 'liberalen' Verfassungen festlegen ist nichts als eine zur Gewohnheit gewordene Anarchie. Wir nennen dies Demokratie, Parlamentarismus, Selbstregierung des Volkes, aber es ist tatsächlich das blosse Nichtvorhandensein einer ihrer Verantwortung bewussten Autorität, einer Regierung und damit eines wirklichen Staates.

Menschliche Geschichte im Zeitalter hoher Kulturen ist die Geschichte politischer Mächte. Die Form der Geschichte ist der Krieg. Auch der Friede gehört dazu. Er ist die Fortsetzung des Krieges mit anderen Mitteln.

Alle Revolutionen gehen vom Verfall der Staatshoheit aus, weil die Autorität in Auflösung begriffen war.

An verhängnisvollsten ist das Ideal der Regierung des Volkes 'durch sich selbst'. Ein Volk kann sich nicht selbst regieren, sowenig eine Armee sich selber führen kann.

Da kommen die Leute, die sich selbst zu Vertretern es Volkes ernennen und als solche empfehlen. Sie wollen gar nicht 'dem Volk dienen'; sich des Volkes bedienen wollen sie, zu eigenen mehr oder weniger schmutzigen Zwecken. Keine Verfassung enthält eine Instanz, vor welcher die Parteien sich zu rechtfertigen hätten. So entsteht die 'Demokratie'!

Zu den ernsthaftesten Zeichen des Verfalls der Staatshoheit gehört die Tatsache, dass die Wirtschaft heute wichtiger ist als die Politik. In Wirklichkeit lassen sich Politik und Wirtschaft im Leben der Völker nicht trennen. Durch Schlachten ist England reich geworden; nicht durch Buchführung und Spekulation.

Im Verlauf des Weltkrieges tritt auf dem festen Lande eine vollkommene Wandlung ein. Die nationalen Massenheere, bis an die äusserste Grenze ihrer Entwicklung, eine Waffe, im Gegensatz zur Schlachtflotte wirklich 'erschöpft' wurde, endeten im Schützengraben, in dem die Belagerung Deutschlands bis zur Kapitulation durchgeführt wurde.

Der Vertrag von Versailles sollte gar keinen Friedenszustand begründen, sondern die Machtverhältnisse derart regeln, dass das Ziel jederzeit mit neuen Forderungen und Massnahmen gesichert werden konnte. Daher die Auslieferung der Kolonien, der Handelsflotte, die Beschlagnahme der Bankguthaben, Besitzungen, Patente in allen Ländern, die Abtrennung von allen Industriegebieten wie Oberschlesien, das Saarland, die Einführung der Republik, von der man mit Recht eine Untergrabung der Industrie durch die allmächtig gewordenen Gewerkschaften erwartete, und endlich die Reparationen, die wenigstens im Sinne Englands eine dauernde Belastung der deutschen Wirtschaft bis zu deren Erliegen. Aber damit begann, sehr gegen die Erwartung der Mächte, die den Vertrag diktiert hatten, ein neuer Wirtschaftskrieg, in dem wir uns heute befinden.

In diesem Zeitalter des Übergangs, der Formlosigkeit das wahrscheinlich noch lange nicht auf der Höhe der Verwirrung angelangt ist, zeichnen sich ganz leise neue Tendenzen ab, die in die fernere Zukunft deuten. Die Mächte beginnen sich zu bilden welche bestimmt sind, den Endkampf auf unserem Planeten zu führen, von denen nur eine dem Imperium mundi den Namen geben kann, wenn nicht ein ungeheures Schicksal es vernichtet bevor es vollendet war.

Sind die Vereinigten Staaten eine Macht, die Zukunft hat? Die Ähnlichkeit mit dem bolschewistischen Russland ist viel grösser als man denkt. Dieselbe Weite

der Landschaft die jeden erfolgreichen Angriff eines Gegners und damit das Erlebnis wirklicher nationaler Gefahr ausschliesst und so den Staat entbehrlich macht; infolge davon aber auch ein echt politisches Denken nicht entstehen lässt.

Man erschrickt nur vor Drohungen; mit vollendeten Tatsachen findet sich der Mensch ab. Aber der Verzicht auf Weltpolitik schützt nicht vor ihren Folgen!

Das Würfelspiel um die Weltherrschaft hat erst begonnen! Es wird zwischen starken Menschen zu Ende gespielt werden!

Die weisse Weltrevolution

Oswald Spengler schreibt: **Der Angriff auf die Weissen von Seiten der gesamten Masse der farbigen Erdbevölkerung, die sich ihrer Gemeinschaft langsam bewusst ist. Es beginnt die Diktatur des Pöbels! Diese Diktatur droht heute den weissen Völkern. Wir befinden uns unter ihrer vollen Herrschaft und zwar so tief, dass wir es gar nicht merken.**

Die Masse wird durch das Wahlrecht, die Pressefreiheit und den Terror entmündigt. So entsteht der Nihilismus, der abgründige Hass des Proleten gegen die überlegene Form jeder Art. Und das ist die Tendenz des Nihilismus: Man denkt nicht daran, die Masse zur Höhe echter Kultur zu erziehen. Das ist anstrengend und unbequem und vielleicht fehlt es auch an gewissen Voraussetzungen. Der Bau der Gesellschaft soll eingeebnet werden bis auf das Niveau des Pöbels! Die allgemeine Gleichheit soll herrschen.

Mit widerlicher Sentimentalität werden russische Nihilisten und spanische Anarchisten von der 'guten' Gesellschaft Westeuropas bewundert, gefeiert, von einem eleganten Salon an den anderen weitergegeben. In Paris und London, vor allem in der Schweiz wird nicht nur ihr Dasein, sondern auch ihre untergrabende Tätigkeit sorgfältig geschützt.

Der 'Arbeiter' allein findet Mitleid. Mehr noch, er wird zum Heiligen, zum Götzen der Zeit erhoben. Alle anderen sind Müssiggänger, nur er nicht. Alle sind Egoisten; nur er nicht.

Der Mob in der Priesterschaft, einst streng gezügelt, führt heute mit seinem proletarischen Denken die Herrschaft über den wertvollen Teil des Klerus, welcher die Seele des Menschen für wichtiger hält als seine Wahlstimme und metaphysische Fragen ernster nimmt als demagogische Eingriffe in das Wirtschaftsleben. Es gibt in Deutschland einen katholischen Bolschewismus,

der gefährlicher ist als der antichristliche, weil er sich hinter der Maske einer Religion versteckt. Die christliche Theologie ist die Grossmutter des Bolschewismus.

Auch der Marxismus ist eine Religion; nicht in der Absicht seines Urhebers, aber in dem, was das revolutionäre Gefolge daraus gemacht hat. Und dann tritt mit innerer Notwendigkeit an Stelle des Hochaltars das Parteisekretariat, an Stelle des Opferstocks die Wahlkasse, und der Gewerkschaftsbeamte wird der Nachfolger des heiligen Franz. Die christliche Moral ist wie jede Moral Entsagung und nichts anderes.

Das Ideal des Klassenkampfes ist der berühmte Umsturz! Nicht der Aufbau von Neuem, sondern die Zerstörung von Vorhandenem. Es ist ein Ziel ohne Zukunft. Es ist der Wille zum Nichts. Die utopischen Programme sind nur für die seelische Bestechung der Massen da.

Aber wer ist es denn, der eigentlich den Weltkrieg gewonnen hat? Sicherlich kein Staat, weder Frankreich noch England noch Amerika. Der 'Arbeiterführer' von Beruf hat endlich die ersehnte Gewalt in den Händen und kann die Rache der Unterwelt an den Menschen vollziehen. Ich weiss es wohl: die Meisten werden es mit Entsetzen ablehnen, diese nie wieder gut zu machenden Zusammenbruch von allem, was Jahrhunderte aufgebaut haben. Aber es ist so und lässt sich beweisen!

Es gibt höhere und niedere Arbeit. Es gibt Arbeit, zu der man innerlich berufen sein muss, und andere die man tun muss, weil man nichts Besseres kann. Alle Arbeiterorganisationen sind bauernfeindlich, ob sie es zugeben oder bestreiten.

Die Zerstreuung der abendländischen Industrie ist seit 1900 in vollem Gang. Die Flucht der hochentwickelten Verfahren zu den Farbigen schreitet fort und die weissen Luxuslöhne beginnen Theorie zu werden, da die dafür angebotene Arbeit nicht mehr gebraucht wird. Schon um 1900 war die Gefahr ungeheuer. Der Bau der 'weissen' Wirtschaft war bereits untergraben. Dann kam der grosse Krieg und mit ihm, nicht von ihm bewirkt, sondern nur nicht länger aufgehalten, der wirtschaftliche Zusammenbruch der weissen Welt. Dieser Krieg aber wurde von England, der Heimat des praktischen Arbeitersozialismus, von Anfang an geführt, um Deutschland, die jüngste Grossmacht, die sich am schnellsten und in überlegenen Formen entwickelnde Wirtschaftseinheit, wirtschaftlich zu vernichten und für immer von der Konkurrenz des Weltmarktes auszuschliessen.

Indessen nun zeigen sich die Dinge wie sie sind, Die mitleidlose Logik der Geschichte nimmt ihre Rache an den Rächern – dem gemeinen Denken, den neidischen, den Träumern, den Schwärmern, die für die grossen und kalten Tatsachen der Wirklichkeit blind gewesen sind. Die Arbeitslosigkeit steht überall genau im Verhältnis zur Höhe der politischen Tariflöhne. Sie trifft die einzelnen Länder genau im Verhältnis zur Zahl der weissen Industriearbeiter. Die Industrie flüchtet sich zu den Farbigen. Einst waren die Löhne von Birmingham, Essen und Pittsburgh das Weltmass. Heute sind es die farbigen von Java, Rhodesia und Peru. Es waren die ersten drohenden Zeichen dafür, dass die weisse Weltherrschaft vor der Möglichkeit steht, infolge des Klassenkampfs in ihrem Rücken der farbigen Macht zu erliegen.

Und trotzdem wagt es niemand, die wirklichen Gründe und Abgründe dieser Katastrophe zu sehen. Die weisse Welt wird vorwiegend von Dummköpfen regiert – wenn sie regiert wird, woran man zweifeln darf. Und fast jeder von uns ist in irgendeinem Winkel seines Herzens 'Sozialist' oder 'Kommunist'.

Diese Weltrevolution ist nicht zu Ende. Sie schreitet unaufhaltsam fort, ihren letzten Entscheidungen entgegen, mit der geschichtlichen Unerbittlichkeit eines grossen Schicksals, dem keine Zivilisation der Vergangenheit ausweichen konnte. Ihre gewaltigsten Jahrzehnte brechen erst an. Was heisst 'links'? Schlagworte wie Sozialismus, Marxismus, Kommunismus sind veraltet; sie sagen nichts mehr. Links ist was Partei ist. Eine Partei ist nicht nur eine veraltende Form, sie ruht auch auf der schon veralteten Massenideologie. Jede ideologische Bewegung glaubt an das Endgültige ihrer Leistungen.

Hier muss endlich das entscheidende Wort über 'Preussentum' und Sozialismus' gesagt werden. Ich hatte 1919 beide verglichen, eine lebendige Idee und das herrschende Schlagwort eines vollen Jahrhunderts, und bin – ich möchte sagen: selbstverständlich – nicht verstanden worden. Ich zeigte, dass dieser preussische Typus des In-Form-Seins für eine Aufgabe seine Tradition bis zum Deutschritterorden zurückführte, der in gotischen Jahrhunderten wie heute wieder die Grenzwacht der faustischen Kultur gegen Asien hielt. Die keltisch-germanische Rasse ist die willensstärkste, welche die Welt gesehen hat.

Aber die Flachköpfe kommen nicht aus dem marxistischen Denken des vorigen Jahrhunderts heraus. Sie verstehen den Sozialismus nicht als sittliche Lebensform, sondern als Massenideologie mit materialistischen Zielen.

Preussisch ist die aristokratische Ordnung des Lebens nach dem Rang der Leistung. Preussisch ist endlich ein Charakter, der sich selber diszipliniert: Wenig reden, viel leisten, mehr sein als scheinen! Alle wirklich grossen Führer in der Geschichte gehen nach rechts, mögen sie aus noch so grosser Tiefe emporgekommen sein! Wer nicht den Mut hat Hammer zu sein, findet sich mit der Rolle des Ambos ab. Die Romantik der Belanglosen. Die Apotheose des Herdengefühls! Das eigene Ich macht ihnen keine Beschwerde. Die Einebnung der Gehirne hat sich vollzogen. Man versammelt sich in 'Masse', man will in 'Masse', man denkt in 'Masse'. Wer nicht mitdenkt, wer selbst denkt, wird als Gegner empfunden.

Die Farbige Weltrevolution

Oswald Spengler schreibt: Was alles gehört denn zur 'farbigen' Welt? Nicht nur Afrika, die Indianer, die islamischen Völker, China, Indien bis Java, sondern vor allem Japan und Russland, das wieder eine asiatische, 'mongolische', Grossmacht geworden ist. Als die Japaner Russland besiegten leuchtete eine Hoffnung über ganz Asien auf: Ein junger asiatischer Staat hatte mit westlichen Mitteln die grösste Macht des Westens in die Knie gezwungen und damit den Nimbus der Unüberwindlichkeit zerstört, der 'Europa' umgab. Seitdem sinnt die tiefe Schlauheit asiatischer Menschen über Mittel nach, die dem westeuropäischen Denken unzugänglich und überlegen sind. Die Tragweite dieser Verschiebung des politischen Schwergewichts ist zuerst in Moskau begriffen worden. In Westeuropa begreift man sie noch heute nicht. Russland ist der Herr Asiens. Russland ist Asien.

Russland und Japan sind heute die einzigen aktiven Mächte der Welt. Durch sie ist Asien das entscheidende Element des Weltgeschehens geworden. Die weissen Mächte handeln unter seinem Druck und merken es nicht einmal. Die grosse geschichtliche Frage ist, ob der Sturz der weissen Mächte gelingt oder nicht. Wir haben vor den Augen der Farbigen unsere Kriege und Klassenkämpfe geführt, uns untereinander erniedrigt und verraten; wir haben sie aufgefordert, sich daran zu beteiligen. Wäre es ein Wunder, wenn sie es endlich auch für sich täten?

<u>Mein Kommentar zum Text 'Jahre der Entscheidung'</u>

Ich habe mit meinem Buch 'Hundert Jahre nach Oswald Spengler' im September 2021 bereits ausführlich die Erkenntnisse und die daraus abgeleiteten Schlussfolgerungen von Oswald Spengler gewürdigt. Er hätte den Literaturnobelpreis mehrfach verdient!

Die Schrift 'Jahre der Entscheidung' 1933 hat nun den Charakter einer Prophezeiung im Stil des Alten Testamentes für die Gilde der Historiker! Ebenfalls eine sensationelle Arbeit. Seine Prophezeiungen sind mehrheitlich eingetroffen. Was Oswald Spengler nicht wissen konnte ist die Tatsache, dass mit der in den 50er-Jahren beginnenden 'Hochkonjunktur' der Wirtschaft sich die Weisse Rasse – bis auf weiteres – in einen Zustand des Wohlstandes neu strukturieren konnte und sich 2022 in einer Komfortoase befindet. Wie lange diese Zone noch komfortabel bleibt ist jedoch unbekannt. Die Zeichen einer globalen Apokalypse sind am Horizont zu sehen!

Welche Faktoren in der Analyse der Gegenwartssituation sind zu beachten:

1. *Die gewaltige Zunahme der globalen Bevölkerungen. 1950 waren es 2,5 Milliarden. 2022 sind es knapp 8,0 Milliarden.*
2. *Die Umweltzerstörungen (die Abholzung der Wälder; Verschmutzung der Gewässer; Luftverschmutzungen durch Industrie und Wärmebeschaffung; Auto- und Flugverkehr; und so weiter)!*
3. *Zunahme von Staaten ohne Demokratie.*
4. *In den demokratischen Staaten eine vollständige Auflösung jeglicher Art von Moral und Akzeptanz ethischer Werte. Die ICH-AG ist die Ausgangslage für das eigene Leben (der Turmbau zu Babel als Symbol einer Völkergemeinschaft ist nicht mehr im Visier).*
5. *Die Reduktion von Deutschland 1945 auf einen Helotenstaat hat eine analoge Helotensituation für das Kerneuropa zur Folge. Die EU ist eine Organisation, welche West-Europa in den gleichen Status wie Deutschland versetzt.*

Ob die Welt ab 2050, wie es in Folge der Abholzung der Wälder prognostiziert wird, unwiderruflich in den Untergang geht oder andere Fähigkeiten den Erhalt des Planeten ermöglichen ist Spekulation. Was der Mensch von 2022 jedoch wissen kann ist, dass dieser Planet im Universum nicht einmal ein My (ein Millionstel) Anteil besitzt. Das Universum kann auf diesen Planeten verzichten!

Albert Anderes